



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 70/(10)2021

Oktober 2021

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:

- Exkursion nach Łódź
- Neue Kollegin
- Masterstudiengang
- Lehre
- Film
- Krakau aus Sicht einer ehemaligen Studentin der Polenstudien

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:

- Vorträge & Diskussionen
- Filme
- Musik
- Ausstellungen

3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Unser Tipp:

Vergessen Sie nicht die **klassische Musik** und besuchen Sie die **Leipziger Chopin-Tage** vom 21. – 24. Oktober! Zwei Konzerte sind **kostenfrei**. Mehr dazu ab **S. 9**.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

dieses Newsletter erreicht Sie aus **Łódź**, wo wir nach fast zweijähriger Pause mit Student*innen der Interdisziplinären Polenstudien und benachbarter Fächer eine **Exkursion** zum Thema **»Transformationen«** gestalten. Beteiligt sind auch Kolleg*innen von der Universität Łódź und aus mehreren Museen. Es ist phantastisch, wieder direkt im Kontakt zu sein! Eindrücke von der Exkursion finden Sie ab **S. 2**.

Im Oktober geht auch das Leben an den Universitäten endlich vor Ort weiter. Unsere **Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«** und das **interdisziplinäre Kolloquium** können wieder in den Räumen der Martin-Luther-Universität stattfinden. Die Ringvorlesung beginnt am 19. Oktober mit einem **kleinen ABC des frühneuzeitlichen Polen-Litauen**.

In Halle begrüßen wir **Laura Krebs** als **neue Kollegin** am Aleksander-Brückner-Zentrum und freuen uns auf neue Inspirationen. Im Oktober erwartet Sie auch ein abwechslungsreiches **Kulturprogramm**, zum Beispiel eine **künstlerische Ausstellung** über **Krakau** im Kraszewski-Museum in Dresden. Mehr dazu ab **S. 10**.

Wer lieber ins **Kino** geht, kann sich am 23. Oktober in **Leipzig** den **polnischen Thriller Furioza** und am 7. Oktober in **Halle** den **Dokumentarfilm Courage** über die **Proteste in Belarus** ansehen. Weitere Informationen dazu auf **S. 7 und S. 9**.

Eine anregende Lektüre und viele polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Exkursion nach Łódź

Vom 25. September bis zum 1. Oktober erkunden wir nach einer schwer zu ertragenden Reisepause das »gelobte Land« – Łódź! Beteiligt sind Student*innen aus Halle, Jena und Leipzig, außerdem Kolleg*innen an der Universität Łódź und in den verschiedenen Museen der Stadt. Das als Exkursion organisierte Blockseminar steht unter dem Motto »Transformationen«; das Konzept ist interdisziplinär: In den Präsentationen berücksichtigen wir sprach- und literaturwissenschaftliche, historische, kultur- und filmwissenschaftliche, kunsthistorische und politologische Perspektiven.



© privat

Den Auftakt haben sich zwei Studentinnen ausgedacht – eine Stadterkundung der anderen Art. Wir haben versucht, ohne den klassischen Stadtführer auszukommen und herauszufinden, was die Stadt über sich selbst verrät – Gebäude, Denkmäler, Werbetafeln, Wandmalereien, Graffiti... Ein besonderes Fundstück war ein Anti-LGBTQ+-Plakat, das gleich mehrfach überschrieben wurde. Die Stadt streitet sich; wir diskutieren.

Immer wieder Thema ist Władysław Reymonts Roman über die Textilmetropole Łódź: der Text selbst, die historische Kulisse in Form von Fabriken und Stadtpalästen, Wajdas filmische Adaptation, die museale Verarbeitung, die Erzählungen der Kurator*innen... Die Transformationen der Stadt im Laufe der letzten 200 Jahre bieten viel Stoff für Auseinandersetzungen!



© privat

Ziemia Obiecana – Das gelobte Land/Reymont

O-Töne von der Reise

»Vor allem nach einigen Online-Semestern ist es richtig toll, hier vor Ort zu arbeiten und sich der Stadt anzunähern! Es ist auch sehr spannend und aufschlussreich, Wissenschaftler*innen und Studierende aus Łódź kennenzulernen.«

»Das Ziel unseres Stadtrundgangs war es zu zeigen, was Lodz über sich selbst erzählt. Graffiti, Werbeplakate, politische Statements – die Stadt ist ununterbrochen im Gespräch mit sich selbst. Wir wollten dazu anregen, mit offenen Augen durch Łódź zu gehen und dabei zu entdecken, was die EinwohnerInnen beschäftigt und wie sich das ausdrückt.«



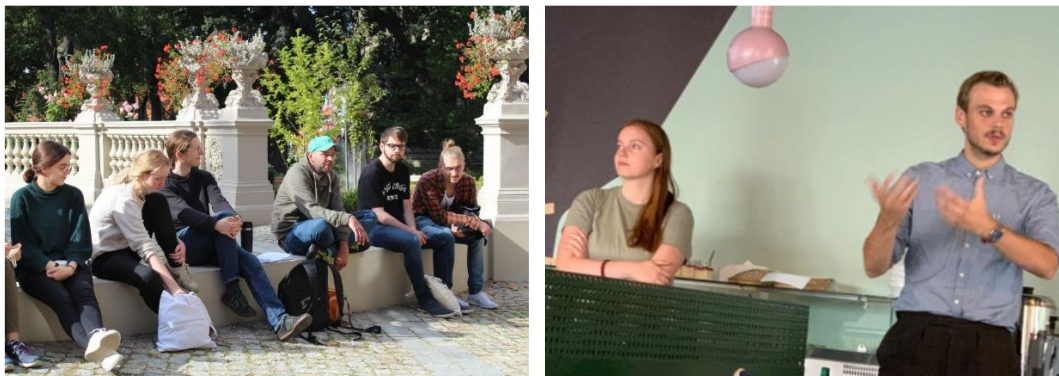
© privat

»Eine super Möglichkeit, eine Stadt, ihre Menschen und deren Kultur aus nächster Nähe und aus den verschiedensten Blickwinkeln kennenlernen zu können. Das abwechslungsreiche Programm und die vielen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung lassen nie Langeweile aufkommen.«

»Łódź ist eine spannende Stadt, die viel Gesprächsstoff liefert. Es gibt viel zu entdecken! Auch der Austausch mit Lehrenden und Studierenden von der Uni Łódź ist super und bereichernd.«

»Ich find es echt gut so viel Zeit am Stück miteinander zu verbringen. So ergeben sich zwischen den einzelnen Blöcken noch mehr Möglichkeiten des Austauschs zu den Themen der Blöcke, und man lernt sich auch einfach besser kennen. Ich freue mich vor allem auch, dass wir in Łódź sind, weil die Stadt so anders ist als andere polnische Städte hinsichtlich der Struktur des Zentrums und des jungen Alters der Stadt.«

»Dem DAAD vielen Dank für die großzügige Förderung!«





© privat

Neue Kollegin

Im Oktober begrüßen wir Laura Krebs als neue Mitarbeiterin am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle



© privat

Laura Krebs studierte von 2013 bis 2017 Geschichte, Polnische und Französische Philologie an der Universität Regensburg und der Université de Nice Sophia-Antipolis. Von 2017 bis 2021 absolvierte sie ein Masterstudium der Geschichte und Interdisziplinären Polenstudien an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. In ihrer Masterarbeit befasste sie sich mit der Analyse der Ausstellungsnarration des Emigrationsmuseums (Muzeum Emigracji) in Gdynia. In ihrem Promotionsprojekt widmet sie sich der Erfahrung der Kriegsgefangenschaft von polnischen Soldaten im Ersten Weltkrieg.

Von 2018 bis 2020 arbeitete sie als wissenschaftliche Hilfskraft am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle und war Studiengangsbotschafterin für den Studiengang Interdisziplinäre Polenstudien. Von Mai bis September 2021 war sie Stipendiatin des Dietrich-Moderhack-Stipendiums der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt. Seit Oktober 2021 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle.

Promotionsprojekt

In ihrem Promotionsprojekt »Polnische Kriegsgefangene im Ersten Weltkrieg zwischen Propaganda und nationaler Selbstbehauptung« widmet sich Laura Krebs der Erfahrung von Kriegsgefangenschaft polnischer Soldaten in den Jahren 1914 bis 1918, schwerpunktmäßig im Deutschen Kaiserreich.

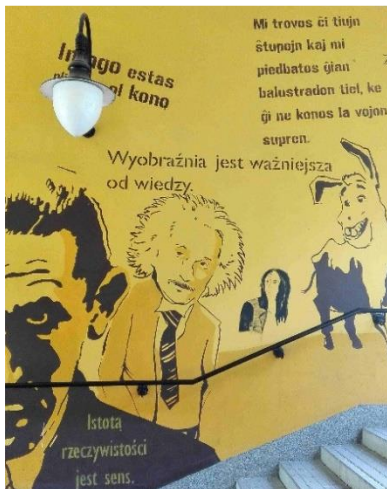
Kriegsgefangenschaft war im Ersten Weltkrieg ein Massenphänomen. Aufgrund der hohen Gefangenenzahlen errichteten die kriegführenden Staaten innerhalb kürzester Zeit ein ausgeprägtes Kriegsgefangenenlagerwesen. Die Gefangenen polnischer Nationalität aus den Armeen der drei Teilmächte Polens waren dabei für beinahe alle kriegführenden Staaten von hohem politischem Interesse. Die hier untersuchten polnischen Kriegsgefangenen waren im Dienst der kaiserlich-russischen Armee in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten und offiziell auch als »Russen« verzeichnet. Die Nationalitäten- und Polenpolitik des Kaiserreichs bedingte jedoch, dass ein Teil von ihnen, der sich selbst als Polen verstand und/oder von deutscher Seite so wahrgenommen wurde, in sogenannten »Polenlagern« untergebracht wurde. In diesen speziellen Kriegsgefangenenlagern waren die Polen

nationalistischer Propaganda und Instrumentalisierungsversuchen für die deutschen Kriegsziele ausgesetzt. Zugleich erprobten sie dort eine nationale Selbstorganisation, die nach der erstrebten Wiederrichtung dem zukünftigen polnischen Staat zugutekommen sollte. Die geplante Doktorarbeit soll die Kriegsgefangenschaft von polnischen Soldaten im Ersten Weltkrieg vor dem doppelten Hintergrund der spezifischen Erfahrung von Kriegsgefangenschaft sowie der besonderen Kriegserfahrung von Polen als geteilter Nation in den Blick nehmen.

Masterstudiengang

Einführung in das Studium am 7. Oktober

Was sind Interdisziplinäre Polenstudien? Konzept und Aufbau des Studiengangs



© privat

Im Rahmen der Einführungsveranstaltung möchten wir die neu eingeschriebenen Studierenden des Teilstudiengangs Interdisziplinäre Polenstudien sowie andere Interessent*innen über Konzept, Struktur, Inhalte und Ablauf des Studiengangs informieren. Darüber hinaus werden wir über die unterschiedlichen Optionen eines Studiensemesters in Polen und berufliche Orientierungsmöglichkeiten durch ein Praktikum informieren. Abschließend werden wir das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien vorstellen, das den Studierenden direkte Einblicke in aktuelle Forschungsdebatten eröffnet.

Die Veranstaltung gibt auch Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen von Student*innen und Dozent*innen.

Zeit: Do, 7. Oktober 2021, 11:00–12:30 Uhr

Ort: Institut für Geschichte, Seminarraum 5 (Erdgeschoss), Emil-Abderhalden-Straße 26–27, 06108 Halle (Saale)

Lehre

Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«



Kaum zu glauben, aber die Hallenser Ringvorlesung geht in die achte Runde! Sie bietet eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche Einführung in die polnische Gesellschaft, Sprache, Geschichte und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute: Wie lässt sich polnische Geschichte jenseits von Widerstand und Martyrium

erzählen? Endete die Konjunktur des polnischen Films mit Wajda, Holland und Polański? Wie vermitteln deutsche Theatermacher ihre Kunst in Polen? Und wie kommt die polnische Oper nach Deutschland? Liegt das Oberschlesische näher am Deutschen oder doch am Polnischen? Was heißt polnische Diasporapolitik heute?

Schließen Sie sich uns an, um Antworten auf diese Fragen zu suchen!

Die Ringvorlesung findet wöchentlich dienstags von 15:00–17:00 Uhr statt.

Die kommenden Termine:

Dienstag, 19. Oktober 2021:

Yvonne Kleinmann (Halle): Polen-Litauen in der frühen Neuzeit: Kleines ABC.

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8–9, 06108 Halle

Dienstag, 26. Oktober 2021:

Podiumsdiskussion »Der Deutsch-Polnische Vertrag über gute Nachbarschaft – 30 Jahre danach«

Zeit: 18:00 Uhr

Ort: Literaturhaus Halle, Bernburger Str. 8, 06108 Halle (Saale)

Im Juni 2021 haben Deutschland und Polen das dreißigjährige Jubiläum des Vertrags über gute Nachbarschaft gefeiert. Wenige Monate später lädt das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien zu einer Podiumsdiskussion ins Literaturhaus Halle ein. Gemeinsam mit Gästen aus Polen und Deutschland werden die Inhalte des Vertrags in Erinnerung gerufen und seine praktische Umsetzung beleuchtet. Yvonne Kleinmann diskutiert mit Kolleginnen und Kollegen, die den Vertrag in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen mit Leben erfüllen, über genutzte und ungenutzte Chancen und über neue Perspektiven der deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt stehen die Felder Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Sprache.

An der Diskussion nehmen teil: Christopher Fuss, Germany Trade & Invest (Warschau), D. Ewa Krauss, Polnisch-Sprachlektorin, FSU Jena, Maria Albers, DPJW, Büro Warschau und Arend Müller, Auswärtiges Amt, Referent für die Kultur- und Medienbeziehungen zu Polen, Berlin

Dienstag, 2. November 2021:

Brian Porter-Szűcs (Ann Arbor): Contextualizing Communism in the Polish People's Republic

Ort: Online

Anmeldung bis zum 1. November per E-Mail an johann.wiede@uni-jena.de.

Interdisziplinäres Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle

Im Rahmen des Kolloquiums werden neueste Forschungen zu ausgewählten Themen der Interdisziplinären Polenstudien sowie der osteuropäischen Geschichte, Kultur und Gesellschaft zur Diskussion gestellt. Die Vorträge finden mittwochs von 18:15–19:45 Uhr im Raum SR 17 in der Emil-Abderhalden-Straße 26–27, 06108 Halle statt. Parallel wird eine Konferenzschaltung via WebEx angeboten. Externe Interessent*innen werden um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Termine im Oktober:

Mittwoch, 20. Oktober 2021

Verena Laubinger (Göttingen): Deutsch-polnische Erfahrungsgeschichte 1939–1949 in Geschichtsschulbüchern der Sekundarstufe II. Das Beispiel Niedersachsen

Mittwoch, 27. Oktober 2021 (online)

Dominik Gutmeyr-Schnur (Graz): Camera Caucasia: Netzwerke fotografischer Praktiken im transimperialen Kaukasus

Film

Am Donnerstag, den 7. Oktober, läuft in Halle der Dokumentarfilm *Courage* über die Massenproteste in Belarus im Sommer 2020

Im Zuge der Präsidentschaftswahlen in Belarus im Sommer 2020 geraten drei Schauspieler*innen des Belarus Free Theatre aus Minsk in den Sog der Massenproteste, der sie auf die Straße zieht, um lautstark für freie Meinungsäußerung und den langersehnten Machtwechsel zu demonstrieren. Doch ihr friedlicher Protest wird vom Sicherheitsapparat des Regimes brutal niedergeschlagen. Mitglieder der Theatergruppe und viele andere Menschen werden verhaftet. Das Land steht am Rande eines Bürgerkriegs. *COURAGE* begleitet den mutigen und friedlichen Widerstand von Maryna, Pavel und Denis vor und während der Proteste.

Der Film wirft einen sehr persönlichen Blick auf die Ereignisse im Zuge der Präsidentschaftswahlen 2020 und vermittelt packende Einblicke in das Leben der Menschen im heutigen Belarus, die gewaltfrei für Freiheit und Demokratie kämpfen. *Courage* ist aber auch ein Film mit schmerzhaften Momenten, weil er geduldigen und gleichzeitig schonungslos offenen Einstellungen den fragilen Handlungsspielraum der Zivilgesellschaft und zugleich die Brutalität des Regimes einfängt. Immer mehr Menschen sehen sich gezwungen das Land zu verlassen und im Exil zu leben.

Im Anschluss an die Filmvorführung sprechen Katsiaryna Yashchuk (GFPS e.V.), Igor Mitchnik (Libereco - Partnership for Human Rights e.V.) und Anna Limantava über die Dynamiken der Proteste in Belarus, europäische Solidarität und Perspektiven für die Zivilgesellschaft.



© rise and shine cinema

Zeit: Donnerstag, 7. Oktober 2021, 18:00 Uhr

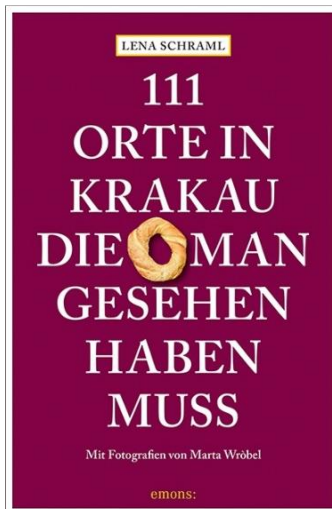
Ort: Kino Zazie, Kleine Ulrichstraße 22, 06108 Halle

Eintritt: 3 €

OmU (Belarussisch/Russisch mit dt. Untertiteln)

Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt, des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien und der GFPS e.V. (Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa)

Krakau aus Sicht einer ehemaligen Studentin der Polenstudien



In diesem etwas anderen Reiseführer erzählt die Autorin Lena Schraml, Absolventin des Masters Interdisziplinäre Polenstudien, die zu polnischer Gegenwartsliteratur in Halle promoviert, von 111 Orten, die etwas zur »Magie Krakaus« beitragen. Es sind dies die vergessenen, übersehenen, die skurrilen, gruseligen, überraschenden, die hinter den touristischen Fassaden der Stadt liegen. Die Geschichten geben einen vielfältigen Einblick in die Geschichte und Kultur Krakaus, aber auch Polens; sie nehmen mit auf eine Reise zu starken, klugen Frauen, Kraftsteinen, Geisterzügen, verlorenen Drachenbabys, steinernen Wächtern und vielem mehr.

Diese »111 Orte« werden Ihre Sicht auf Krakau verändern, das ist ein Versprechen!

Quelle: <https://www.emons-verlag.com/programm/111-orte-in-krakau-die-man-gesehen-haben-muss>

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Vorträge und Diskussionen

Dienstag, 19. Oktober 2021 | Halle

15:30–17:00 Uhr

Yvonne Kleinmann (Halle):

Polen-Litauen in der frühen Neuzeit: Kleines ABC

Im Rahmen der Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«

Ort: Melancthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8–9, 06108 Halle

Mittwoch, 20. Oktober 2021 | Halle/online

18:15–19:45 Uhr

Verena Laubinger (Göttingen):

Deutsch-polnische Erfahrungsgeschichte 1939–1949 in Geschichtsschulbüchern der Sekundarstufe II. Das Beispiel Niedersachsen

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, MLU Halle

Ort: Institut für Geschichte, Raum SR 17, Emil-Abderhalden-Straße 26–27, 06108 Halle.

Parallel wird eine Konferenzschaltung via WebEx angeboten. Externe Interessent*innen werden um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de).

Wir schicken Ihnen die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail.

Dienstag, 26. Oktober 2021 | Halle

18:00 Uhr

Der Deutsch-Polnische Vertrag über gute Nachbarschaft – 30 Jahre danach

Podiumsdiskussion im Rahmen der Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«

Ort: Literaturhaus Halle, Bernburger Str. 8, 06108 Halle (Saale)

Mittwoch, 27. Oktober 2021 | online

18:15–19:45 Uhr

Dominik Gutmeyr-Schnur (Graz):

Camera Caucasia: Netzwerke fotografischer Praktiken im transimperialen Kaukasus

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, MLU Halle

Externe Interessent*innen werden um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de). Wir schicken Ihnen die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail.

Filme

Montag, 4. Oktober | Görlitz

20:00 Uhr

Boże Ciało / Corpus Christi

Drama, R: Jan Komasa, PL 2019, 115 Min., OmdU

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig in Kooperation mit der Volkshochschule Görlitz e.V. und dem Kino Camillo Görlitz

Ort: Camillo, Handwerk 13, 02826 Görlitz

Donnerstag, 7. Oktober | Halle

18:00 Uhr

Film und Gespräch: Courage

OmU (Belarussisch/Russisch mit dt. Untertiteln)

Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt, des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien und der GFPS e.V. (Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa)

Ort: Kino Zazie, Kleine Ulrichstraße 22, 06108 Halle

Eintritt: 3 €

Samstag, 23. Oktober | Leipzig

17:00 Uhr

Furioza

Thriller, R: Cyprian T. Olencki, PL 2021, OmeU

Reihe »Populäres polnisches Kino im Cineplex«

Ort: Cineplex, Ludwigsburger Str. 13, 04209 Leipzig

Musik

XXXI. Leipziger Chopin-Tage 21. – 24. Oktober 2021

Donnerstag, 21. Oktober | Leipzig

19:30 Uhr

Eröffnungskonzert der 31. Leipziger Chopin-Tage

Violetta Khachikyan – Klavier

Fryderyk Chopin: Ballade Nr. 2 F-Dur op. 38, Ballade Nr. 3 As-Dur op. 47, Barcarolle Fis-Dur op. 60, Fantasie f-Moll op. 49

Camille Saint-Saëns: Feuillet d'Album op. 169, Mazurka Nr. 1 g-Moll op. 21, Les cloches du soir op. 85, Valse Gaie op. 139

Eintritt frei

Ort: Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig, Markt 10, 04109 Leipzig

Freitag, 22. Oktober | Leipzig

19:30 Uhr

Festkonzert der 31. Leipziger Chopin-Tage

Hélène Tysman – Klavier

Fryderyk Chopin: Nocturne op. 9/3, Ballade Nr. 1 g-Moll op. 23, Nocturne op. 15/1, Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52

Astor Piazzolla Milonga del Angel, Oblivion, Libertango

Erik Satie: Gymnopedie No.1, Gnossienne No.1

Claude Debussy: 3 Préludes

Maurice Ravel: La Valse

Eintritt frei

Ort: Hochschule für Musik und Theater, Kammermusiksaal, Grassistr. 8, 04107 Leipzig

Sonntag, 24. Oktober | Leipzig

18:00 Uhr

Abschlusskonzert der 31. Leipziger Chopin-Tage

Melanie Eggert – Sopran

Marie-Luise Dreßen – Mezzosopran

Leonard Toschev – Violine

Hyelee Kang (Stipendiatin Stiftung Elfrun Gabriel), Simon Haje, Babett Lehnert, Florentine Lehnert, Marie Lehnert, Katrin Lehnert, Alexander Meinel – Klavier

Fryderyk Chopin: Mazurkas op. 33, Walzer As-Dur op. 42, Nocturne c-Moll op. 48/1, Polonaise As-Dur op. 53

Francis Poulenc: Les Chemins de l'amour, Sonate für Violine und Klavier

Pauline Viardot Hai Luli: Sérénade

Camille Saint-Saëns: Arie »Mon Coeur s'ouvre à ta voix«

George Bizet: aus Carmen: Habanera, Seguidilla

Albert Lavignac: Galop-Marche für Klavier zu acht Händen

Eintritt: 15 €/ ermäßigt 13 €

Kartenvorverkauf: Tourist-Information Leipziger Neuseenland und Stadt Markkleeberg, Rathausstraße 22, 04416 Markkleeberg, Tel. 0341 3796717;

Musikalienhandlung M. Oelsner, Schillerstraße 5, 04109 Leipzig, Tel. 0341 9605656;

Ticket-Hotline: 01806 700 733 (24 h)

Reservierung für Mitglieder der NLChG nur über Frau Hartmann Tel.: 0341 3541412

Ort: Weißes Haus – Stadt Markkleeberg, Raschwitzer Str. 11

Sonntag, 24. Oktober | Markkleeberg

18:00 Uhr

Herfurthsche Hausmusik – 8. Konzert

Melanie Eggert – Sopran

Leonard Toschev – Violine

Paulina Eichhoff, Gudrun Franke, Babett Lehnert, Florentine Lehnert, Marie Lehnert, Alexander Meinel – Klavier

Fryderyk Chopin: 24 Préludes op. 28, Scherzo Nr. 3 cis-Moll op. 39

Francis Poulenc: Les Chemins de l'amour FP 106-la, Sonate für Violine und Klavier FP 119

Albert Lavignac: Galop-Marche für Klavier zu acht Händen

Eintritt: 15 €/ ermäßigt 13 €

Kartenvorverkauf: Tourist-Information Leipziger Neuseenland und Stadt Markkleeberg, Rathausstraße 22, 04416 Markkleeberg, Tel. 0341 3796717;

Musikalienhandlung M. Oelsner, Schillerstraße 5, 04109 Leipzig, Tel. 0341 9605656;

Ticket-Hotline: 01806 700 733 (24 h), Online-Tickets: www.reservix.de

Ort: Weißes Haus, Festlicher Salon – Stadt Markkleeberg, Raschwitzer Str. 13, 04416 Markkleeberg

Ausstellungen

22. Juli – 31. Oktober 2021 | Görlitz

Streifzüge / Wędrówki. Fotografien von Jacek Jaśko

Sonderausstellung des Schlesischen Museums zu Görlitz im Museum der Fotografie in Görlitz

Öffnungszeiten: Di–Do 12–16 Uhr, Fr–So 12–18 Uhr

Eintritt: 4 €, ermäßigt 2 €

Ort: Museum der Fotografie, Löbauer Straße 7, 02826 Görlitz

11. September 2021 – 27. Februar 2022 | Görlitz

Inspiration Riesengebirge. Zur Entwicklung einer Künstlerlandschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Sonderausstellung des Schlesischen Museums zu Görlitz

Öffnungszeiten: Di–Do 10–17 Uhr, Fr–So 10–18 Uhr

Eintritt: 3 €, ermäßigt 2,50 €

Ort: Galerie Brüderstraße 9, 02826 Görlitz

29. September 2021 – 6. März 2022 | Dresden

Stimmungsvolles Krakau in Malerei und Fotografie

Sonderausstellung zu den Werken ausgewählter Krakauer Künstlerinnen und Künstler

Öffnungszeiten: Mi–So, Feiertage 12–17 Uhr, Mo/Di geschlossen

Eintritt: 4 €/ermäßigt 3 €, Kinder unter 7 Jahren frei, freier Eintritt Fr ab 13 Uhr (außer feiertags)

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Ebenso steht Belarus seit dem Sommer 2020 in einer schwierigen politischen Situation. Friedliche Proteste für freie Wahlen und gegen Gewalt sind mit Repressionen und massiven Menschenrechtsverletzungen verbunden. Die Folgen für die beiden Länder sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **neben dem Stipendienprogramm für junge Ukrainer*Innen auch eines für junge Belarus*Innen** ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine- und Belarus-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten Spender*Innen!**

Zu diesem Zweck wurden zwei Crowd-Funding-Projekte ins Leben gerufen, die unter den folgenden Links erreichbar sind:

<https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

<https://www.betterplace.org/de/projects/87164-stipendien-fuer-studierende-aus-belarus>

Ebenfalls möglich ist eine »klassische«
Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE4310020500003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“ bzw. „Belarus-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator*Innen. Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de.

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unser Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.